

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 10. August 1959

Blatt 1607

Geehrte Redaktion!

=====

Die Gemeinde Wien hat das Schloß Tribuswinkel in ein städtisches Kindererholungsheim umgebaut. Die Kosten für den Umbau des Schlosses betragen 5,7 Millionen Schilling. Mit den Arbeiten, die infolge des Bauzustandes sehr schwierig waren, wurde im Juni 1957 begonnen. Nun wird das neue Kinderheim am Montag, dem 17. August, um 11 Uhr, durch Bürgermeister Jonas feierlich eröffnet werden. Die Vertreter der Presse haben auch diesmal Gelegenheit, das neue Kinderheim schon vor der Eröffnung kennenzulernen.

Die "Rathaus-Korrespondenz" lädt deshalb zu einer Pressefahrt ein, bei der Stadtrat Heller als der für den Umbau Verantwortliche, und Stadtrat Maria Jacobi die Führung durch das Kinderheim übernehmen werden.

Zusammenkunft: Montag, den 17. August, um 9 Uhr, beim Rathaus-
Eingang Lichtenfelsgasse. Wir bitten diesmal um rechtzeitige telefonische Anmeldung bis spätestens Freitag, den 14. August, 11 Uhr, unter 45-16-31, Klappe 2236.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

Die Wiener bevorzugen die Dampf- und Wannebäder
=====

Bis Ende Juli 813.291 Badegäste in den städtischen Sommerbädern

10. August (RK) Bei einem Gesamtbesuch von 3,086.007 Personen, vom Jahresbeginn bis Ende Juli 1959, hatten die städtischen Warmbäder um 116.804 Badegäste weniger, als in derselben Zeit des Vorjahres. Dieser Abgang setzt sich aus dem geringeren Besuch der Brausebäder und zum Teil auch der Schwimmhallen zusammen. Der Besucherschwund in den Tröpferlbädern wird von Jahr zu Jahr immer größer und steht eindeutig im Zusammenhang mit der besseren Ausstattung der Wohnungen mit Badezimmern und Brausenischen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Besuch in den Brausebädern um rund 90.000 verringert. Die städtischen Dampf- und Wannebäder haben dagegen eine steigende Frequenz aufzuweisen.

Die 13 städtischen Sommerbäder wurden trotz einiger sehr heißer Tage im Juni und Juli gegenüber 1958 nur von 4.162 Badegästen mehr besucht. Der kühle Mai wirkte sich sehr ungünstig auf den Besuch aus. Die Gesamtbesucherzahl ist 813.291. Im Strandbad Gänsehäufel badeten bis Ende Juli 357.082 Personen. In den Kinderfreibädern wurden 368.846 Kinder gezählt.

Es ist zu hoffen, daß es in der diesjährigen Badesaison, die bei schönem Wetter bis Mitte September verlängert werden kann, noch viele heiße Tage geben wird. Das neue Bad am Laaer Berg, das am Freitag als das 14. städtische Sommerbad seine Pforten öffnet, wird sicherlich vielen badefreudigen Wienern Anreiz bieten, einen schönen Badetag am südlichen Stadtrand zu erleben. Gestern badeten in den städtischen Sommerbädern insgesamt 34.600 Personen, darunter 18.000 im Gänsehäufelbad, 2.900 im Kongreßbad und 2.300 im Krapfenwaldlbad.

Wiener Sommerkonzerte

=====

Mittwoch, 12. August

20.00 Uhr, Arkadenhof des Wiener Rathauses (Sitzplätze 7 Schilling)

13. Konzert: Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester

Dirigent: Franz Zelwecker

Meister der "silbernen" Operettenzeit (Werke von Franz Lehár, Oscar Straus, Leo Fall, Edmund Eysler, Bruno Granichstaedten, Emmerich Kálman und Robert Stolz).

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

10. August (RK) Mittwoch, 12. August, Route 3, mit Besichtigung der Grünflächen am Kai, des Karl Marx-Hofes, der Heimstätte für alte Menschen in der Boschstraße sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 17., 18. und 19. Bezirk.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 10. August

=====

10. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 1 Ochse, 23 Kühe, Summe 24. Neuzufuhren: Inland 88 Ochsen, 230 Stiere, 481 Kühe, 64 Kalbinnen, Summe 863; Ungarn 3 Ochsen, 61 Kühe, 26 Kalbinnen, Summe 90; Polen 44 Stiere, 179 Kühe, Summe 223. Gesamtauftrieb: 92 Ochsen, 274 Stiere, 744 Kühe, 90 Kalbinnen, Summe 1.200. Verkauft alles.

Preise: Ochsen 10.70 bis 12.20 S, Extremware 12.30 bis 12.70 S (19 Stück), Stiere 10 bis 13 S, Extremware 13.30 bis 13.60 S (8 Stück), Kühe 7.80 bis 10.70 S, Extremware 10.80 bis 11.50 S (13 Stück), Kalbinnen 10.80 bis 12.20 S, Extremware 12.30 bis 12.70 S (15 Stück). Beinlvieh Kühe 7.50 bis 9 S, Ochsen und Kalbinnen 10.20 bis 10.70 S. Der Durchschnittspreis für Inlandrinder ermäßigte sich bei Ochsen um 9 Groschen, bei Kühen um 22 Groschen und erhöhte sich für Kalbinnen und Stiere um einen Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Ochsen 11.59 S, Stiere 12.32 S, Kühe 9.42 S, Kalbinnen 11.61 S. Beinlvieh verbilligte sich um 20 Groschen je Kilogramm. Ungarische Ochsen notierten von 11.50 bis 12 S, ungarische Kühe von 9.50 bis 12 S, ungarische Kalbinnen von 11 bis 12.30 S, polnische Stiere von 11.80 bis 12.40 S, polnische Kühe von 8.90 bis 11.60 S.

- - -